



# Mundial

Informationsblatt - Feuille d'information

Weltföderalisten der Schweiz  
Fédéralistes mondiaux de Suisse  
[www.weltfoederalisten.ch](http://www.weltfoederalisten.ch)

Postfach / CP 3092, 1110 Morges 3

**Ausgabe Winter 2009-2010 – Édition de l'hiver 2009-2010**



**FROHE WEIHNACHTEN UND  
EIN GUTES NEUES JAHR 2010**

**WIR GRATULIEREN  
FRAU BRUDERER UND  
FRAU FORSTER-VANNINI**

Es freut uns, **Frau Bruderer** zu ihrer Wahl als Präsidentin des Nationalrates und **Frau Forster-Vannini** zu ihrer Wahl als Präsidentin des Ständerats zu gratulieren.

**Herr Axworthy, früherer kanadischer  
Aussenminister**, ist der neue **Präsident** unserer **Weltbewegung**.

**Die Generalversammlung vom 3.10.2009** fand in Olten statt. Nach einem interessanten Vortrag von Sibylle Hägler, Studentin der Politikwissenschaft an der Universität Zürich, wurden Dr. Karl Bründler als Präsident, Barbarito, Broquet, Geiger, Haegler, Herrmann, Ranaivoson und Wettstein als Mitglieder des Vorstands, Frau Schaad und Hr. Meier als Revisoren, Hr. Schaad als Ersatzrevisor wiedergewählt.

**UN-Parlament; Sitzung des WFM-Rates**  
Am 26. Oktober, in New York, haben sich die Nationalräte Geri Müller, Vorsitzender der ausserpolitischen Kommission des Nationalrates, und Andreas Gross, unmissverständlich für ein UN-Parlament ausgesprochen. Der Rat unserer Weltbewegung tagte in der gleichen Stadt vom 27.-30. Haegler vertrat unsere Vereinigung bei beiden Anlässen.

**JOYEUX NOËL ET  
BONNE ANNÉE 2010**

**NOS FELICITATIONS A MESDAMES LES  
PRESIDENTES BRUDERER ET FORSTER-  
VANNINI**

Nous félicitons **Mme Bruderer** pour son élection à la présidence du Conseil national et **Mme Forster-Vannini** pour son élection à celle du Conseil des Etats.

**M. Axworthy, ancien ministre canadien des  
affaires étrangères**, est le nouveau **président** de notre **Mouvement mondial**.

**L'assemblée générale du 3.10.2009**  
s'est ouverte à Olten par un intéressant exposé de Sibylle Hägler, étudiante en sciences politiques à l'université de Zurich. Ont été réélus: M. Bründler, président, MM. Barbarito, Broquet, Geiger, Haegler, Herrmann, Ranaivoson et Wettstein membres du comité, Mme Schaad et M. Meier réviseurs et M. Schaad réviseur suppléant.

**Parlement de l'ONU; Conseil du Mouvement**  
Le 26 octobre, à New York, les conseillers nationaux Geri Müller, président de la commission des affaires étrangères du Conseil national, et Andreas Gross se sont clairement prononcés pour un Parlement de l'ONU. Le comité de notre Mouvement fédéraliste mondial s'est réuni dans la banlieue de la même ville du 27 au 30 octobre. Haegler nous a représentés aux deux réunions.

Weltföderalisten der Schweiz / Fédéralistes mondiaux de Suisse

Kontakt Redaktion „Mundial“: [aforner@gmx.ch](mailto:aforner@gmx.ch) - 079 278 49 30 / Contact rédaction „Mundial“: [aforner@gmx.ch](mailto:aforner@gmx.ch) - 079 278 49 30

## **Unsere Vereinigung im Jahr 2009**

Wir freuen uns 11 Neueintritte zu verzeichnen, insbesondere dank dem Wirken von Max Geiger. Vom 4. bis 8. November 2008 vertraten uns Wettstein und Haegler beim Treffen für ein UNO-Parlament in Brüssel und im Rat der Weltföderalisten-Bewegung in Den Haag. Beide Herren vertreten nun unsere Dachorganisation an der UNO in Genf. Die wertvollen Artikel zur Finanzkrise, insbesondere unseres Präsidenten Dr.Bründler in unserer Juniausgabe, wurden sehr geschätzt. Unser Schreiben an Herrn Präsident Obama zugunsten des Beitritts Amerikas zum Internationalen Strafgerichtshof wurde von 37 Personen, wovon 2 Nationalrätinnen, unterstützt. Max Geiger schickte ein weltföderalistisches Flugblatt an die 214 Zürcher Schulen. Die Veröffentlichung des wichtigen Buches „Wir gestalten unsere Zukunft“, von Willi Herrmann weckte grosses Interesse. Auf Einladung der „Association internationale des soldats de la paix“, Frankreich, vertraten Ranaivoson und Haegler unsere Vereinigung am Blauhelm-Tag am 28. Mai in der UNO in Genf. Wir erreichten, dass der Präsident des Vereins Schweizer Militärbeobachter in Korea auch kam. Haegler hielt an der Generalversammlung der Schweizer Weltbürger einen Vortrag über die Geschichte der Weltföderalisten und Weltbürger. Am 23. Juni vertraten uns Geiger, Wettstein und Haegler an der Generalversammlung der Gesellschaft Schweiz-UNO und am NGO-Treffen. Bundesrat Couchepin sprach über das Thema: „Weltsozialstaat und die Verantwortung der Wirtschaft“. Das tönt fast weltföderalistisch. Am 6. Juli trafen sich Herrmann und Haegler mit Herrn Weill, Veranstalter des OpenAir, zur Vorbereitung des Jubiläums 2010. Wir haben die vom „Jardin des disparus“ und TRIAL organisierte Petition betreffend der Ratifizierung der Konvention gegen das Verschwindenlassen von Personen unterstützt. Aufgrund der erhaltenen Einladung haben Wettstein, Dr.R.Schneider und Haegler unsere Vereinigung am Militäranlass vom 21. August in Langenthal vertreten. Auf Einladung von JUNES vertrat Haegler unsere Vereinigung am 18. September an der

Generalversammlung dieser Jugendorganisation für die UNO in Bern.

Wir danken Broquet und Forrer die unsere Website betreuen.

## **Notre association en 2009**

Nous saluons 11 nouveaux membres, dont plusieurs ont été gagnés par Max Geiger. Du 4 au 8 novembre 2008, Wettstein et Haegler nous ont représentés à la conférence pour un Parlement de l'ONU à Bruxelles et à la réunion du conseil de notre Mouvement à La Haye. Ils ont été accrédités par le Mouvement auprès de l'ONU à Genève. Les contributions sur la crise financière, dont celle de notre président M. Bründler, parues dans «Mundial», ont été appréciées. Notre lettre à M. le président Obama demandant l'adhésion de l'Amérique à la Cour pénale internationale a été signée par 37 personnes, dont 2 conseillères nationales. Max Geiger a envoyé un dépliant mondialiste aux 214 écoles zurichoises. Herrmann a publié l'important ouvrage „Wir gestalten unsere Zukunft“ qui a suscité un très vif intérêt. Sur invitation de „l'Association internationale des soldats de la paix“, de France, Ranaivoson et Haegler nous ont représentés le 28 mai, à la Journée des casques bleus à l'ONU à Genève. Averti par nous, le président de l'association des observateurs suisses en Corée était aussi présent. Haegler a fait un exposé sur l'histoire des mouvements mondialistes à l'assemblée générale des Citoyens du monde de Suisse. Le 23 juin, Geiger, Wettstein et Haegler ont participé à l'assemblée générale de l'Association Suisse-ONU et à la conférence des organisations non-gouvernementales qui a suivi. Monsieur le Conseiller fédéral Couchepin a parlé du „Weltsozialstaat“, „Etat mondial-Providence“! Le 6 juillet, Herrmann et Haegler se sont entretenus au sujet de notre jubilé de 2010 avec M. Weill, organisateur d'OpenAir. Nous avons soutenu la pétition concernant la ratification de la convention contre la disparition forcée des personnes, lancée par le „Jardin des disparus“ et TRIAL. Suite à l'invitation que nous avons reçue, Wettstein, R.Schneider et Haegler nous ont

représentés à la manifestation militaire de la milice suisse le 21 août à Langenthal.

Invité par JUNES, Haegler a représenté notre association le 18 septembre à l'assemblée générale de ce mouvement de jeunes pour l'ONU, à Berne.

Nous remercions Broquet et Forrer qui s'occupent de notre site internet.

### **Erfahrungen aus dem 1. Model United Nations im Libanon, Sibylle Hägler**

(Die Rednerin erklärt, was ein Model United Nations [kurz MUN] ist, beschreibt die MUN-Organisation in der Schweiz, und schliesst mit den Erlebnissen vom MUN in Beirut.)

#### ***MUN – Was ist das?***

Der Begriff MUN steht für Model United Nations, also eine modellierte UNO, eine Simulation. In einem MUN stellen Schüler, Studenten oder andere Interessierte die UNO nach. Dabei werden die verschiedenen Organe der UNO, z.B. der Sicherheitsrat, der Menschenrechtsrat oder die Generalversammlung simuliert. Es gibt auch andere Simulationen z.B. der EU, der NATO oder von Friedenskonferenzen. Die ersten Simulationen gab es in den USA bereits in den 1920er Jahren, also zu Zeiten des Völkerbunds. Später haben sie sich ausgebreitet, heutzutage finden diese Konferenzen auf der ganzen Welt statt. Jedes Jahr organisieren weltweit über 400 Universitäten und Schulen ein MUN. Die grössten Konferenzen sind in New York, Den Haag und Harvard. An kleinen Konferenzen nehmen ungefähr 30 Delegierte teil, an grossen Konferenzen sind es über 3'000 Delegierte. Das Lebimun, an welchem ich teilnahm, war neu und daher auch überschaubar und familiär. Es waren ca. 150 Delegierte anwesend.

Mit der Teilnahme an einem MUN wollen Studenten einen Einblick in die Tätigkeiten und Arbeitsweisen der UNO, der Diplomatie und der dort herrschenden Verhandlungstechniken bekommen. Jeder Teilnehmer vertritt an der Simulation die Meinung und Position eines UN-Mitgliedlandes oder einer Nichtregierungsorganisation. Normalerweise vertritt man ein fremdes Land, also nicht das eigene. Um es

vorwegzunehmen, ich war beispielsweise Vertreterin des United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

An jedem MUN werden ein bis zwei aktuelle Themen behandelt, die Teilnehmenden suchen gemeinsam nach globalen Lösungen im Sinne der UNO. Nebenbei üben sie sich in Rhetorik, Verhandlungstaktiken, diplomatischen Techniken, sowie auch der Englischen Sprache. Innerhalb kurzer Zeit kommen so Studenten mit verschiedenen kulturellen, geografischen und akademischen Hintergründen zusammen, um aktuelle Probleme der Welt zu debattieren, lobbyieren und Resolutionen dazu zu schreiben. Die Teilnehmer versuchen Unterstützer für die Entwürfe ihrer Resolutionen zu finden. Alle möchten eine Resolution verabschieden, die möglichst genau der Meinung ihres Landes entspricht. Ein Delegierter lernt erfolgreich eine Meinung zu vertreten, zu verteidigen und dann auch andere von dieser zu überzeugen. Ist man z.B. für Saudi Arabien im Menschenrechtsrat, was eine Kollegin von mir letztlich war, ist das ziemlich schwierig, aber auch spannend. Schliesslich lernt man Kompromisse einzugehen.

Die MUN laufen nach den Regeln der UNO, den so genannten „rules of Procedure“, ab. Ein Beispiel solcher Regeln ist die Länge der Redezeiten, diese wird jeweils in einer Diskussion definiert. Aber auch über die Vorgehensweise der Abstimmung oder das Ende einer Sitzung wird diskutiert und abgestimmt. Die Diskussionen werden jeweils von einem Diskussionsleiter, dem „chair“, geleitet.

#### ***MUN – Schweiz***

Praktisch jede Uni in der Schweiz und auch einige Gymnasien haben ein MUN-Team. Ich bin im MUN-Team der Universität Zürich. In Zürich gibt es auch an der ETH ein Team, teilweise haben wir gemeinsame Anlässe. Das MUN-Team Zürich wurde 2007 von vier Politikwissenschafts-Studenten gegründet. Letztes Jahr hatte das MUN-Team über 50 Mitglieder. Während des Semesters treffen wir uns einmal wöchentlich um eine Simulation zu üben und um ev. kommende MUN vorzubereiten. Dieses Studienjahr plant das

Team an MUN in Oxford, Taipeh, Hamburg und Mailand teilnehmen.

In der Schweiz gibt es auch das Jugend UNO Netzwerk Schweiz (JUNES). Letztes Jahr hat hier Josephine Herzig darüber eine Präsentation gehalten. Aus diesem Grund werde ich es nur kurz nochmals erwähnen. Das JUNES ist die Dachorganisation der UNO-Jugendvereine an den verschiedenen Universitäten und Gymnasien der Schweiz.

### **Lebimun - Geschichte**

Wie erwähnt, werden laufend neue MUN gegründet. Man kann sich deshalb die Fragen stellen: Warum noch ein zusätzliches MUN? **Warum gerade in Libanon?** Nun, das Libanon International Model United Nations, kurz Lebimun, war im Juli 2009 das erste Model United Nation, welches je in Libanon organisiert worden ist. Die Organisatoren waren erfahrene MUN-Teilnehmende sowohl aus Europa, als auch aus dem Libanon selbst. Gemäss dem Generalsekretär des Lebimun helfen MUN-Konferenzen das Bewusstsein für die Probleme der Welt zu schärfen. An den MUN werde eine Generation von aufgeweckten, jungen, engagierten Studenten geschaffen, welche diese Probleme voller Elan in Angriff nehmen. Die Gründer des Lebimun wollen das Verständnis für fremde Kulturen und deren Probleme, sowie die gewaltlose Konfliktlösung fördern.

Libanon war – und ist immer noch – ein Brennpunkt von regionaler und internationaler Politik. Es bietet den internationalen Studenten die Möglichkeit, politische Probleme im eigentlichen Ort des Geschehens zu diskutieren. Es gibt vermutlich wenige Länder, welche so stark von verschiedenen UN-Resolutionen betroffen sind wie Libanon. Anhand von Libanon kann die Rolle der UNO auf die internationale und nationale Politik deutlich aufgezeigt werden. In diesem Land zeigt sich deutlich, dass die UNO grossen Einfluss auf ein Land haben kann – sowohl im positiven, wie auch im negativen Sinne.

An der Konferenz nahmen 150 Studenten aus aller Welt teil, etwa 40% davon waren Libanesen. Simuliert wurden der Sicherheitsrat,

der Menschenrechtsrat, das DISEC (Disarmament Committee, Ausschuss für Abrüstung und internationale Sicherheit), den ECOSOC (Wirtschafts- und Sozialrat) und der Nahost- Friedensgipfel (Special Committee).

### **Lebimun - Sicherheitsrat**

Im Sicherheitsrat waren zwei Themen auf der Agenda. Zuerst haben wir das Thema „*grenzüberschreitender Terrorismus zwischen Afghanistan und Pakistan*“ besprochen. Hier hatte ich einiges zu sagen, da Grossbritannien in beiden Ländern sehr aktiv ist und beide sowohl finanziell als auch militärisch unterstützt. In diesem Thema war es wichtig, mich mit der EU zu beraten und mein Vorgehen mit den USA abzusprechen. Es hätte komisch ausgesehen, wenn wir gegenteilige Meinungen vertreten hätten. Es wäre ungläubwürdig gewesen.

Das zweite behandelte Thema war die Situation in Somalia. Es handelte sich hier v.a. um die Probleme an Land – nicht die Piraten. In der UNO wird dieses Thema v.a. durch Grossbritannien vorangetrieben, es war daher wichtig, dass ich immer aktiv dabei war. Leider hatten wir für dieses Thema nicht mehr viel Zeit. Schliesslich haben wir keine Resolution sondern ein so genanntes einstimmiges, Präsidial-Statement (Presidential Statement of Consensus) geschrieben.

Ich fand dieses Thema sehr spannend, da es aktuell – aber auch schwierig zu lösen ist. Früher war nur Grossbritannien gegen einen Peacekeeping-Einsatz, also Blauhelme, in Somalia. Doch im letzten halben Jahr hat sich im Sicherheitsrat einiges verändert. Im April hat Ban Ki Moon einen Bericht verfasst, in dem er momentan vom Einsatz von Blauhelmen in Somalia abgeraten hat und stattdessen die stärkere Unterstützung der Truppen der African Union empfohlen hat. Durch diesen Bericht war Grossbritannien plötzlich nicht mehr alleine mit ihrer Meinung, sondern wurde von den meisten Staaten – insbesondere neu auch der USA – unterstützt. An der Lebimun-Konferenz ergab es sich zudem, dass die Delegierten nicht alle gleich aktiv oder erfolgreich waren. Es ging daher v.a. darum, dass sich die EU und die USA einig

wurden – was allerdings relativ schnell geschehen ist.

Die Zusammensetzung unseres Komitees war sehr international, insgesamt waren wir 15 Personen, davon etwa ein Drittel vom Libanon. Weiter waren wir aus den USA, Chile, verschiedenen Westeuropäischen Staaten, Serbien und Kroatien. Einige Delegierte hatten schon an mehreren MUN teilgenommen und konnten dadurch ihre Erfahrung an Neulinge, wie mich, weitergeben. Gerade die Libanesen waren oft relativ jung, und dadurch teilweise überfordert, sie nahmen kaum am Geschehen teil. In unseren Diskussionen war es nicht allzu schlimm, doch es führte dazu, dass wir eine sehr angenehme, mit der EU kooperierende Libysche Delegation hatten. Und ich muss sagen, für mich als Anfängerin war es teilweise auch nicht gerade leicht, gerade ein ständiges Mitglied des Sicherheitsrates zu vertreten. Ich hatte viel Macht, musste aber auch auf all meine Koalitionspartner eingehen. Da waren die EU-Staaten, aber auch die ehemalige Kolonie Pakistan und natürlich die USA. Schliesslich habe ich sehr oft mit Frankreich, was nahe liegend ist, und auch mit der Türkei, vielleicht etwas weniger nahe liegend, zusammengearbeitet.

Zusammenfassend kann ich sagen, es brauchte Anfangs vielleicht etwas Mut gegen die erfahrenen Teilnehmer zu argumentieren - doch ich konnte sie immer fragen und habe dadurch viel von ihnen gelernt. Es hat auch Spass gemacht zu sehen, dass auf mich gehört wird, dass meine Statements in der späteren Diskussion wieder aufgenommen wurden und teilweise auch in Resolutionen weiterverarbeitet wurden. Viel zu meinen guten ersten MUN-Erfahrungen beigetragen hat sicherlich die gute Gruppe. Die Leute im Sicherheitsrat waren sehr interessant – und wir haben auch oft die Freizeit gemeinsam verbracht. Ja, auch Freizeit gab es – davon möchte ich jetzt noch etwas erzählen.

### ***Lebimun - Rahmenprogramm***

Tagsüber haben wir also diskutiert, Resolutionen entworfen und Koalitionen gesucht. Doch die Organisatoren des Lebimun wollten auch, dass

wir Libanon von der besten Seite kennen gelernt haben. Jeden Abend gab es einen Anlass, einmal, an der „international night“, stellten wir unsere Heimatländer vor. Es gab lokale Spezialitäten aus den Ländern aller Delegierten zu degustieren. Am nächsten Abend haben die Organisatoren einen Libanesischen Abend durchgeführt. Bauchtanz, Wasserpfeife und ein riesiges Buffet! Wir konnten dabei einiges von der Libanesischen Kultur erfahren.

Am nächsten Nachmittag machten wir einen Ausflug in die riesigen Tropfsteinhöhlen Jeita Grottos und am Abend gingen wir weiter in das Küstenstädtchen Byblos. Ich fand es speziell spannend von meinen neuen libanesischen Freunden herumgeführt zu werden und gemeinsam mit ihnen Abendessen zu gehen. Sie konnten mir dann auch einiges an Insider-Tipps mitgeben. Z.B. lernte ich, dass man in Libanon zwar arabisch spricht, aber trotzdem Französisch noch sehr dominant ist. Als ich mich beim Kellner auf schönstem Arabisch mit „shukran“ bedankte, enttäuschten sie mich und meinten: „nur Touristen sagen „shukran“, die Libanesen sagen demnach immer „merci“. Allgemein sind die Libanesen sehr international, die meisten sprachen perfekt English, haben Familien überall auf der Welt. Mehrere Taxifahrer erzählten uns von Ex-Frauen aus der Schweiz und die jungen Libanesen wollen alle ins Ausland studieren gehen. Ich habe zudem schon lange nicht mehr so oft amerikanisch gegessen wie in Beirut!

Zurück zum Rahmenprogramm. Am nächsten Abend gab es eine „Club night“. Das Lebimun-Team mietet einen der angesagten Clubs auf einer Dachterrasse mit Blick auf das Meer. Am letzten Tag wollten sie uns, so glaube ich, zeigen dass Libanon wirklich sehr modern und exklusiv ist. Wir hatten ein Gala-Dinner im riesigen Luxus-Ressort von Mövenpick.

Insgesamt fand ich das Rahmenprogramm super – die Organisatoren haben sich Mühe gegeben uns Libanon von seiner besten Seite – und trotzdem in seiner gesamten Vielfalt- zu zeigen. Besonders gefallen hat mir die „international night“, man kam leicht ins Gespräch und es gab so viel zu versuchen...

### **Reise danach**

Ganz kurz möchte ich noch auf meine weitere Reise durch den Nahen Osten eingehen. Gleich nach dem Lebimun habe ich noch an einer Studienreise in Libanon teilgenommen. Diese Reise war von Studenten organisiert und zwar via die NGO ifil (initiative for intercultural learning), eine Schweizer Studenten-Initiative.

Ich empfand die Kombination zwischen Studienreise und Lebimun als hervorragend. Denn beim Lebimun kam die lokale und regionale Politik etwas zu kurz. Diskutiert wurde internationales, und gezeigt wurde uns möglichst der schönste, beste und neuste Libanon.

In der zweiten Woche sah ich sowohl weitere Teile des Landes und diskutierte mit lokalen Experten über die vielen Probleme des Landes und des Nahen Ostens. Dabei haben wir auch gesehen, welchen Einfluss die UNO auf das Land hat. Ein Vertreter der UNESCO hielt einen Vortrag, dann haben wir den Hauptsitz der West-Asiatischen ECOSOC der UNO (ESCWA) in Beirut besucht, weiter mit der UNWRA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) ein palästinensisches Flüchtlingslager besucht und schliesslich mit der UNIFIL Südlibanon bis zur israelischen Grenze besichtigt. Alle Vorträge und Diskussionen zeigten die schwierige Geschichte des Landes auf.

Nach diesen zwei sehr intensiven Wochen im Libanon bin ich mit einigen Freunden, welche ich auf den Reisen kennen gelernt habe, weiter nach Syrien und dort als Backpacker etwas herumgereist.

Auch in Syrien war die UNO zentral, so haben wir z.B. im Markt von Damaskus mit polnischen Soldaten der UN-Beobachtertruppen in den Golanhöhen, gesprochen.

---

### **Positive Haltung der Schweizer Regierung**

Vor dem Rat unserer Weltbewegung hat unser Exekutivdirektor, Herr Pace, mehrmals die positiven Initiativen der Schweiz erwähnt.

### **Weltföderalistische Erklärung zugunsten der UNO-Blauhelme**

Der bei New York tagende Rat der Weltföderalisten (World federalist movement, WFM) hat am 30.10.2009, auf Initiative unseres Sekretärs Haegler, einstimmig folgende Resolution zugunsten der UN-Blauhelme gutgeheissen:

„Da die Weltföderalisten stets die friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen und die zur Aufrechterhaltung des Friedens beauftragten Militärs der UNO, die sogenannten Blauhelme, unterstützt haben (Pakenham-Projekt, 1957, für eine Permanente UN-Friedenstruppe; Arbeiten des Oslo-Kongresses, 1967) und da dem zivilen Personal, und den Blauhelmen eine entscheidende Rolle beim Schutze der Bevölkerungen und bei den erwähnten Operationen der UNO zukommt; beschliesst die Bewegung der Weltföderalisten - die mit der Aufrechterhaltung des Friedens beauftragten Militärs der UNO (Blauhelme) zu unterstützen und die an den Hauptsitzen der UNO in New York und Genf durchgeführten jährlichen Feierlichkeiten am Tag der Blauhelme, den 29. Mai, mitzutragen, und empfiehlt, dass

1. alle aus Friedensmissionen zurückkehrenden Blauhelme eine gerechte Anerkennung und befriedigende Lebensbedingungen erhalten,
2. die Vereinten Nationen eine Institution zur Betreuung der Blauhelm-Veteranen einrichten,
3. die UNO ein Zehnjahresprogramm betreffend den Friedensoperationen durchführen,
4. alle Blauhelme eine einheitliche theoretische und praktische Ausbildung erhalten,

### **Fazit**

Während der Konferenz habe ich die Rolle einer Diplomatin angenommen. Doch lernte ich nicht nur über die diskutierten Probleme, sondern über Politik und die UNO im Allgemeinen, ich habe nun neue, gleich gesinnte Freunde überall in der Welt. Ich lernte zu verhandeln, präsentieren und diskutieren. Und v.a. habe ich sehr viel über die Rolle der UNO sowohl in Libanon als auch in Somalia und ganz Allgemein international gelernt.

---

**Attitude positive du gouvernement suisse**

Dans son rapport au conseil de notre mouvement, notre directeur exécutif, M. Pace, a mentionné l'attitude positive de la Suisse.

### **Résolution du Mouvement fédéraliste mondial en faveur des casques bleus**

Réuni à Riverdale, près de New York, le conseil du Mouvement fédéraliste mondial (World federalist movement, WFM), a adopté à l'unanimité, le 30.10.2009, sur l'initiative de notre secrétaire Haegler, la résolution suivante sur les casques bleus des Nations unies:  
„Vu que les fédéralistes mondiaux ont toujours été en faveur des opérations de maintien de la paix des Nations unies (comme il ressort du projet Pakenham de force de paix de l'ONU, de 1957, et des travaux du congrès d'Oslo du mouvement, en 1967) et des soldats de la paix, connus sous le nom de casques bleus de l'ONU, Vu que les équipes civiles, les forces de police et les forces militaires (casques bleus) de l'ONU ont un rôle essentiel à jouer pour assurer la protection des populations et pour mener à bien les opérations de maintien de la paix de l'ONU, le Mouvement des fédéralistes mondiaux - accorde son soutien aux soldats de la paix (casques bleus de l'ONU) et approuve les commémorations annuelles de la Journée des casques bleus (29 mai) se déroulant aux sièges de l'ONU à New York et Genève et recommande  
1. que tous les casques bleus reçoivent une rétribution équitable et puissent jouir de conditions de vie décente après leur mission,  
2. que les Nations unies créent une agence chargée d'assurer un soutien adéquat aux vétérans casques bleus,  
3. que les Nations unies instaurent une décennie des opérations de la paix de l'ONU,  
4. que les casques bleus reçoivent une formation uniforme (doctrine, entraînement, etc.),  
5. Des monuments en l'honneur des infortunés de missions de maintien de la paix érigés,  
6. que les casques bleus jouissent de la protection intégrale du droit humanitaire, et des conventions de Genève.“

### **Archive der Weltföderalistenbewegung**

An der Tagung des Rates der Bewegung haben die Prof. Baratta und Levi und die Hr. Billion, Davidse, Haegler eine Gruppe zur Pflege unserer

Archive gebildet. Baratta, Billion und Haegler haben je eine Geschichte der Bewegung geschrieben.

### **Beitrag Haeglers an einer Festschrift zu Ehren des Professors Andrey**

Professor Georges Andrey ist dem Publikum dank seinen Werk „Schweizer Geschichte für Dummies“ (Wiley-VCH, Weinheim 2009) recht bekannt geworden. Freunde haben zu seinen Ehren eine Festschrift von 826 Seiten verfasst, „Clio dans tous ses états“ (éditions de Penthes, 2009). Es sei daran erinnert, dass Clio die Muse der Geschichte ist. Unter den 63 Autoren, die dieser Schrift beigetragen haben, befindet sich der im Oktober verstorbene Professor Bergier, der durch den gleichnamigen Bericht berühmt wurde. Unser Sekretär Haegler hatte die Ehre, auch mitwirken zu dürfen. Mit seiner Studie über den Beitritt der Schweiz zur UNO versuchte er zu zeigen, dass der Historiker für ein Volk die Rolle des Psychiaters innehat. Er schliesst mit einem weltföderalistischen Bekenntnis ab.

### **Ehrung von Frau Ranaivoson**

Frau Ranaivoson, Gemahlin unseres Vorstandsmitglieds, ist vom Genfer Verein „Club de Femmes entrepreneurs“ zur Unternehmerin des Jahres 2010 erklärt worden. Wir gratulieren herzlich, Frau Ranaivoson.

### **Jugend für die UNO**

Ausser MUN sind folgende Organisationen stark damit beschäftigt, die Jugend an die UNO zu interessieren. UNO-Academia, vom Bund gegründet, leitet Studien zu Fragen der UNO, die Initiative „Making commitments matter“ setzt sich ein für die Durchführung der Beschlüsse der UNO und JUNES bildet eine Art Dachverband dieser Gruppen. Am 3.10., veranstalteten YouthRep und JUNES eine Fahrt mit einem „UNO-Boot“ auf den Wogen des Zürichsees.  
5. que des monuments soient érigés à la mémoire des casques bleus morts en mission,  
6. que les casques bleus jouissent de la protection intégrale du droit humanitaire, et des conventions de Genève.,,

### **Archives de notre mouvement**

Lors de la réunion du conseil du Mouvement, les Profs.Baratta et Levi, et MM.Billion, Davidse et Haegler se sont chargés de la protection des archives mondialistes. Baratta, Billion et Haegler ont chacun écrit un ouvrage sur l'histoire de notre mouvement.

### **Contribution de Haegler à un ouvrage en l'honneur du Professeur Andrey**

Le Professeur Georges Andrey est l'auteur de „L'Histoire de la Suisse pour les nuls“ (Paris, 2007), qui a eu un grand succès. Ses amis ont publié fin octobre un recueil de 826 pages intitulé „Clio dans tous ses états“ (éditions de Penthes, 2009) en hommage à son œuvre d'historien et de pédagogue. Rappelons que Clio est la muse de l'Histoire. Parmi les 63 personnes ayant contribué à l'ouvrage, on compte le Professeur Bergier, décédé en octobre, bien connu par le rapport qui porte son nom. Notre secrétaire Haegler a eu l'honneur de rédiger pour ce livre une étude sur la Suisse et les Nations unies sous le titre „La recherche historique, psychanalyse d'une société ? L'exemple du débat sur l'adhésion de la Suisse à l'ONU“. Il conclut son travail par un acte de foi mondialiste.

### **Madame Ranaivoson à l'honneur**

Mme Ranaivoson, la femme de notre membre du comité, a été nommée „Femme entrepreneur de l'année 2010“ par le „Club de femmes entrepreneurs“, de Genève. Nous lui adressons nos plus sincères félicitations.

### **La jeunesse s'engage pour l'ONU**

Outre MUN, les organisations suivantes s'engagent en vue d'intéresser la jeunesse à l'ONU. UNO-Academia, créée par la Confédération, s'attache à l'étude des questions concernant l'ONU, l'initiative „Making commitments matter“ travaille à assurer l'application des décisions prises par l'ONU et JUNES est l'organisation faîtière de tous ces groupes. Le 3.10, YouthRep et JUNES ont organisé une croisière pour l'ONU sur le lac de Zurich.

### **Weltföderalistisches Facebook**

Das Generalsekretariat teilt uns folgende weltföderalistische Adressen mit:

Twitter: <http://twitter.com/worldfederalist>,  
Facebook: <http://is.gd/uiu7>.

### **Weltföderalistische Ideen im Vormarsch**

Schon 2005 hatte der *Schweizerische Evangelische Kirchenbund* erklärt, „die Initiative einer *Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen*“ zu unterstützen (SEK, Die UNO mit Reformen stärken, Bern, 2005, S. 46). In seinem Lehrschreiben „Caritas in Veritate“ forderte *Papst Benedikt XVI* dieses Jahr „eine *echte politische Weltautorität*“. Herr Lamy, *Direktor der Welthandelsorganisation*, sprach sich für eine „*globale Regierbarkeit*“ (global governance) aus. Herr George Soros, bekannter Milliardär und Philanthrop, äusserte sich im gleichen Sinn. Der amerikanische Präsident Herr *Obama* wirbt für eine *Welt ohne Nuklearwaffen* und der *deutsche Aussenminister* Herr Westerwelle für einen neuen Anlauf in der *Abrüstung*. Am 30. Oktober wurde in der *UNO* eine Resolution für ein Abkommen über den *Waffenhandel* angenommen. Schliesslich hat Frau Bundesrätin *Calmy-Rey* eine Anpassung der *Genfer Konventionen* gefordert.

### **Interview unseres Vize-Präsidenten**

Im Oktober 2009 hat die Zeitschrift „Geerenpost (vom Alterszentrum Geeren in Seuzach), Max Geiger interviewt. Wie er sagte, möchten die Weltföderalisten, „alle Länder dieser Welt in einer demokratisierten UNO“ organisieren.

### **Weltfrieden-Hymne**

Max Geiger hat eine Weltfrieden-Hymne geschrieben, die Hr.Rosenheck vertont hat. Der Text ist bei Hrn.Geiger, Gartenstr.7, 8472 Seuzach, erhältlich.

-----  
**Beiträge: Danke den Mitgliedern, die bezahlt haben. Vereinsjahr: 1.Juli- 30.Juni. Einzelmitglieder Fr.25.-, AHV, Studenten, Lehrlinge Fr.15.-, Gesellschaften Fr.100.-. Aus organisatorischen Gründen müssen wir jedem Versand einen Einzahlungsschein beilegen, auch an Mitglieder, die bezahlt haben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke. Beilage: 1 Einzahlungsschein**

### **Un facebook mondialiste**

Notre secrétariat général attire notre attention sur les deux adresses suivantes:

Twitter: <http://twitter.com/worldfederalist>,

Facebook: <http://is.gd/uiu7>.

### **Nos idées progressent**

La *Fédération des Eglises protestantes de la Suisse* avait *soutenu* en 2005 déjà l'initiative pour une *Assemblée parlementaire à l'ONU* (Fédération des Eglises protestantes de la Suisse, Réformer l'ONU pour la renforcer, Berne, 2005, p. 47). Dans son encyclique „Caritas in Veritate“ le *pape Benoît XVI* a exigé cette année une *autorité politique mondiale authentique*. Le *directeur de l'Organisation mondiale du commerce*, M. Lamy, s'est prononcé pour une *gouvernance mondiale*. M. George Soros, milliardaire et philanthrope bien connu, a abondé dans le même sens. Le président américain, *M.Obama*, demande un *monde sans armes nucléaires* et le *ministre allemand des affaires étrangères*, M. Westerwelle, préconise de relancer le débat sur le *désarmement*. Le 30 octobre, *l'ONU* a adopté une résolution concernant un traité sur le *commerce des armes*. Enfin, Madame la Conseillère fédérale *Calmy-Rey* s'est engagée pour obtenir que les *conventions de Genève soient adaptées aux nécessités actuelles*.

### **Notre vice-président interviewé**

Dans son numéro d'octobre 2009, la revue „Geerenpost“, qui paraît à Seuzach, a publié une interview de notre vice-président M. Geiger. Il a saisi l'occasion pour exposer clairement notre idéal mondialiste.

### **Hymne à la paix du monde**

Max Geiger a écrit un „Hymne à la paix du monde“ mis en musique par M. Rosenheck. Demandez ce texte à M. Geiger, Gartenstr.7, 8472 Seuzach.

---

*Cotisation: Merci à nos membres bons payeurs. Notre exercice va du 1<sup>er</sup> juillet au 30 juin. Cotisation ordinaire Fr.25.-, AVS, étudiants, apprentis Fr.15.-, sociétés Fr.100.-.*

*Pour des raisons d'organisation, nous devons joindre un bulletin de versement à chaque envoi, même aux membres ayant déjà payé. Nous comptons sur votre compréhension. Merci.*

*Annexe: 1 bulletin de versement*